Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Donnerstag,

Fred. A. Wagner, Herausgeber,

511 Lackawanna Avenue,

Zweiter Stock, Scranton, Pa.

Abonnements-Bedingungen:

Jährlich, in den Ver. Staaten.....$2.00
Sechs Monate, " 1.00
Nach Deutschland, portofrei... ..... 2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt" in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Wochen-Rundschau.

Inland.

Präsident McKinley soll entschlossen sein, die von verschiedenen Seiten angefochtene Ernennung von Charles Page Bryan von Chicago zum Gesandten in China aufrechtzuerhalten.

Hilfs-Schatzamtssekretär Spalding verfügte die Freilassung des Schiffes „Silver Heels" in Wilmington, N. C., da keine Beweise dafür beigebracht wurden, daß das Schiff Waffen oder Munition für die cubanischen Insurgenten beförderte.

Die in Nashville, Tenn., tagende Amerikanische Arbeiter-Föderation erwählte Samuel Gompers abermals zum Präsidenten. Die Convention hieß den Vorschlag gut, ein nationales Departement der Arbeiter-Angelegenheiten zu schaffen. Ferner wurden angenommen: Resolution zu Gunsten der Uebernahme der Telegraphenlinien durch die Bundesregierung, eine Resolution gegen die geplante Anti-„Scalping"-Gesetzgebung und eine Resolution zu Gunsten Ernennung von Fabrik-Inspektoren in jedem Staate, in welchem es solche noch nicht gibt, eine Resolution zu Gunsten von Postsparkassen und eine Resolution gegen die Geldreformpläne des Schatzsekretärs Gage. Zwei Gewerke sollen am nächsten Mai den Achtstundentag verlangen, und wenn nöthig, dafür streiken. Die irisch-englische Mehrheit sprach sich auch für die Beschränkung der Einwanderung aus.

Ein Seidenweber-Streik brach in den Fabriken der „Royal Weaving Co." zu Pawtucket, R. I., aus.

Die weithin bekannte „Berner-Mayer Co." in Cleveland, Fabrikanten von Bierhahnen, meldeten den Bankerott an.

Der Staat Nebraska hat gegen den Ex-Schatzmeister Bartley und dessen Bürgen einen Prozeß behufs Wiedererlangung von $335,000 angestrengt. Um diese Summe soll Bartley während seines zweijährigen Amtszeit den Schuldenfond bestohlen haben.

In Chicago verschied plötzlich Washington Hesing, der Hauptbesitzer der „Illinois Staatszeitung. Der Verstorbene war der Sohn von Anton Caspar Hesing, dem eigentlichen Gründer der „Illinois Staatszeitung". Er hinterläßt keine Kinder. Zuletzt war er Postmeister der Gartenstadt.

In Cleveland, O., brach am 23 d. M. mitten im Geschäftstheile ein großes Feuer aus, das mehrere Häuser zerstörte und einen Verlust von einer Million Dollars verursachte. Da zur Zeit ein schrecklicher Sturm wüthete, so hatte die Feuerwehr große Schwierigkeiten, Herr der Flammen zu werden. Leider verlor der Feuerlieutenant Wm. B. Mafeeters dabei sein Leben, während einige andere verletzt wurden.

In Kansas City, Mo., wurde das Auditorium", der größte und schönste Musentempel westlich von Chicago, neben dem Auditorium-Hotel durch eine Feuersbrunst in Asche gelegt. Viele der 106 Gäste des Hotels mußten in ihren Nachtkleidern flüchten. Finanzieller Verlust $450,000, Versicherung nur $85,000.

Das große Geschäft von Crook, Horan & Co. in Baltimore (Blumber- und Maschinisten-Materialienhändler), brannte theilweise nieder. Gesammtschaden etwa $150,000

In Harlem, N. Y., brannte die Küferei der Bierbrauerei von John B. Betz ab, wodurch 100 Mann beschäftigungslos wurden. Direkter Verlust $200,000.

Zu Altona, Pa., stieß ein unlenksam gewordener Güterzug mit einem anderen Güterzug zusammen, der am Bahnhof stand. Nicht weniger als 50 Waggons wurden zerstört und acht Personen, darunter drei Zugbedienstete, wurden verletzt und zwei Bremser sind umgekommen.

Bei Castle Rock, Col., ereignete sich auf der Rio-Grand-Bahn ein Zusammenstoß zwischen einem südwärts fahrenden Passagierzug und einem Waggon, der sich von einem anderen Zuge losgerissen hatte, und etwa 50 Personen, meist Schienenleger, enthielt. 33 dieser wurden verletzt, darunter zwei tödlich.

Zu Covington, Tenn., wurde der Neger Wm. Johnson wegen angeblicher Ermordung des Landwirthes Walter Boyd gehängt. Er starb mit einem Lächeln auf den Lippen und in Carrollton, Ala., wurde Bur Beard, ein Negerjunge von etwas über 14 Jahren, wegen verbrecherischen Angriffs auf ein kleines Mädchen hingerichtet. Der Gouverneur hatte sich entschieden geweigert, das Urtheil in lebenslängliche Haft umzuwandeln.

Ausland.

Mit Spannung sind jetzt die Augen der ganzen Welt auf die Vorgänge in China gerichtet. Ueberall ist man begierig, zu erfahren, wie sich die Dinge dort entwickeln werden. Wird die unzweifelhaft begonnene Auftheilung Chinas unter die europäischen Großmächte friedlich verlaufen, oder wird sie zum lange gefürchteten Weltkriege führen? So fragt man sich allerwärts, wenn nicht klar und offen, so doch mit Bekommenheit im Stillen. Große Ereignisse sind über allen Zweifel „weit dahinten im Ostwinkel der Alten Welt" in Vorbereitung begriffen. Der Besetzung von Kiaotschu durch die Deutschen folgte seither die Besetzung der gegenüber liegenden Landspitze von Port Arthur durch die Russen, in scheinbarer Verfolgung eines zwischen Deutschland und Rußland zuvor vereinbarten Planes. Waren die Engländer, die von jeher das Vorrecht auf den Länderraub gehabt zu haben wähnen, schon über das Vorgehen der Deutschen im höchsten Grade mißvergnügt, so stieg ihre Unzufriedenheit und ihre Scheelsucht noch um ein Bedeutendes, als sie ihren Todfeind in Asien, den russischen Bären, seine gewaltige Tatze auf einen andern strategisch hochwichtigen und werthvollen Theil des seit dem Kriege mit Japan offenbar zerbröckelnden „Reiches der Mitte" legen sahen. Die englische Presse machte aus ihrem Mißvergnügen und ihrer Besorgniß um Englands Interessen in China keinen Hehl, sondern erklärte mit der bekannten englischen „Freimüthigkeit", daß es die Pflicht der Regierung sei, ebenfalls zuzugreifen und die englischen Handelsinteressen, die zehnmal so groß seien wie die aller anderen jetzt in China operirenden Länder, zu wahren. Im Anschluß verlautete nun inzwischen auch, daß England bereits auf dem Sprunge stehe, den Weisungen seiner Presse Ausdruck zu verleihen. Es wurde berichtet, und zwar mit scheinbar gutem Grunde, daß England sich hinter das mit Rußlands Vordringen in Ostasien ebenfalls unzufriedene Japan gesteckt habe, um in Gemeinschaft mit demselben Rußland und Deutschland in der Losreißung „ihres Theiles" aus dem Reiche der Mitte nachzukommen und jenen Mächten mit der Waffe in der Hand gegenüber zu treten, falls diese es sich einfallen lassen sollten, Schwierigkeiten in den Weg zu legen. Wir berichtet wurde, hat Japan bereits zugestimmt, daß England Wei-Hai-Wei, das es vom letzten Kriege her von China noch als Faustpfand in der Hand hält, zu besetzen. Weiter wurde berichtet, daß eine starke japanische Flotte aus Nagasaki auslief, um sich nach den chinesischen Gewässern zu begeben. Ja, England und Japan sollen sogar den Versuch gemacht haben, die Vereinigten Staaten zur Einmischung in die, auf die Vertheilung Chinas unter Deutschland und Rußland und damit auf die Verschiebung des bisherigen Weltgleichgewichts hinauslaufenden Operationen dieser zwei Mächte aufzufordern. Kurz, an beunruhigenden Berichten war während der verflossenen Woche kein Mangel, und es ist kein Wunder, daß man sich überall die oben erwähnte Frage stellt, wie die Sache schließlich enden wird. Statt der orientalischen Frage, die nun durch den bestätigten Friedensschluß zwischen der Türkei und Griechenland wenigstens formell für die nächste Zeit wieder einmal glücklich „gelöst" ist, hat Europa — und mit ihm in gewissem Sinne jetzt auch Amerika — seine chinesische Frage, die sich viel eher als Alles in Brand setzende Pulvertonne erweisen mag, als die nun von ihr überschattete Vorgängerin. Auch Frankreich, das sich immer noch als Großmacht fuhlt, will natürlich nicht zurückbleiben, wenn in China die Welt vertheilt wird. Wie es heißt, will man in Paris nur abwarten, welche Schritte England nehmen wird, um dann ebenfalls zuzugreifen. Eine starke französische Flotte ist zu diesem Zwecke bereits in See gegangen. — O, Friede auf Erden! O, Wohlgefallen aller Menschen! O, Weihnachtsbotschaft — von Kriegsschiffen und Kanonen getragen! —

An wichtigen Einzelberichten ist dem Vorstehenden hinzuzufügen: Die Londoner „Daily Mail" ließ sich aus Shanghai (China) berichten, daß eine chinesisch-deutsche Commission bereits mit der Absteckung der Grenzen zwischen Chinesisch-Deutschland und China beschäftigt sei, was eine dauernde Festhaltung des besetzten Gebietstheiles durch Deutschland verrathe. Derselbe Berichterstatter sagte, daß die Engländer eine Besetzung von Talien-Wan, unweit Port Arthur, beabsichtigten, um den Golf von Petschili überwachen zu können. Gerüchtweise verlautete, eine starke russische Landarmee sei von Sibirien aus im Anmarsch und die englische Flotte in den chinesischen Gewässern plane eine Warnungsdemonstration gegen Rußlands und Deutschlands beabsichtigte Auftheilung Chinas; England trage sich zur Verhinderung der Ausführung der deutschen und der russischen Pläne mit der Idee, über Central-China, mit Nanking statt Peking als Hauptstadt, eine Schutzherrschaft zur Sicherstellung des Bestandes Chinas zu errichten. Außer den bereits nach China abgegangenen deutschen Kriegsschiffen „Deutschland" und „Gefion" ist nun auch noch die „Oldenburg", die bei Gibraltar vor Anker lag, nach dem Schauplatz im Osten abcommandirt worden und bereits dorthin in See gegangen. Von Wilhelmshafen aus gingen mit dem Transportdampfer „Darmstadt" die ersten Freiwilligen der für China bestimmten Landtruppen ab. Vice-Admiral Karcher hielt im Namen des Kaisers eine Rede an sie, die Bevölkerung jubelte ihnen zu und unter den so manchmal schon deutsche Augen zu Thränen rührenden Klängen des herzinnigen Volksliedes „Muß i denn, muß i denn zum Städtle 'naus", schwamm die „Darmstadt" mit ihrer theuren Fracht opferfreudiger deutscher Jungen aus allen Gauen des gemeinsamen Vaterlandes zum Hafen hinaus — wer weiß welcher Zukunft entgegen. Die „Crefeld" wird in den nächsten Tagen mit den übrigen Freiwilligen und dem erforderlichen Kriegsmaterial an Bord folgen. Deutschlands innigster Weihnachtswunsch war bei der Abfahrt des Prinzen Heinrich und dem Abgange der Freiwilligen: Möge die Fahrt gelingen!

— Aus St. Petersburg wird gemeldet, daß der Kaiser Nikolaus wahrscheinlich die Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 besuchen wird.

— Der Dom-Kapitular Lechner ist an Stelle des kürzlich verstorbenen Dr. Antonius Ritter v. Thoma zum Erzbischof von München-Freysing ernannt worden.

Eine Encyklika des Papstes.

Die Encyklika des Papstes über die Schulfrage in Manitoba ist veröffentlicht worden. Nach einer Uebersicht über die Entwickelung der katholischen Kirche in Canada und einer lobenden Anerkennung der von der Kirche gegründeten Schulanstalten daselbst, giebt der Papst seinem Bedauern Ausdruck über die vor sieben Jahren bezüglich der katholischen Schulen getroffenen Entscheidungen und weist auf die den Katholiken gemäß dem Uebereinkommen mit der Regierung zustehenden Rechte hin. Der Papst verwirft ein auf religiöser Neutralität basirtes Schulsystem, lobt den von den Bischöfen in der Schulfrage bewiesenen Eifer, bedauert, daß die Katholiken in Folge politischer Meinungsverschiedenheiten nicht wie ein Mann zusammenstehen, und giebt zu, daß die Behörden wenigstens einigermaßen zur Verminderung der Unannehmlichkeiten in der Schulfrage in Manitoba beigetragen haben. Der Papst erklärt dies jedoch für unzureichend und ermahnt die Katholiken, auf der Förderung aller ihrer Forderungen zu bestehen. Im Falle sie diese Rechte nicht erlangen können, sollten die Katholiken ihre eigenen Schulen einrichten.

Entsetzliche Katastrophe.

Frau Jarvis und ihre neun Kinder, das jüngste ein Säugling, haben Sonntag Morgen in einem Landhause von vier Zimmern, bewohnt von der Jarvis'schen und zwei anderen Familien, in der Digby-Straße, Bethnal Green, London, den Flammentod erlitten. Die unglückliche Familie wohnte im oberen Stockwerk. Hr. Jarvis, der Ehemann der Frau, welcher an der Schwindsucht litt, starb Sonntag Nachmittag im Hospital des Armenhauses, ohne vom schrecklichen Schicksal seiner Familie Kenntniß zu haben. Frau Jarvis erntete einen kargen Lebensunterhalt durch Anfertigung von Zündholzschachteln. Ihr Zimmer war mit leicht entzündbaren Stoffen angefüllt.

... Das specifische ...

Heilmittel für die Grippe.

Es ist allen Aerzten bekannt, daß diese Krankheit sich in Folge von Erkältungen entwickelt. In allen ihren Formen greift sie die schwachen Stellen des Systems an. Die allgemeinen Symptome sind dieselben wie bei heftigen Erkältungen, und da Erkältung die Ursache ist, wird eine allgemeine Behandlung vorgeschrieben. Viele Aerzte, welche den Werth von Dr. August König's Hamburger Brustthee kennen, verschreiben denselben bei der Behandlung von Grippe, da er das Blut wärmt, die Nerven besänftigt, die Funktionen stärkt und das System aufbaut, und auf diese Weise die Krankheit vertreibt. Der ächte Brustthee wird nur in Original-Packeten zu 25 Cents das Packet verkauft, und ist in allen Apotheken zu haben.

Damen, wißt ihr, daß Dr. Felix LeBrun's **Stahl und Pennyroyal Behandlung** die Original und einzige französische sichere und zuverlässige Kur im Markte ist? Preis $1. Mit der Post zugesch ickt. Acht verkauft nur von Wm. G Clark. 326 Penn und 201 Washington Ave., Scranton Pa.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Gliederreißen, Brust-, Rücken und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie einfach und billig sie gründlich geheilt und volle Gesundheit, jugendliche Frische und Frohsinn wieder erlangen können. Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cts Briefmarken und Ihr bekommt sofort dies unentbehrliche Buch verpiegelt zugesandt von der **Privat-Klinik, 181 6. Avenue, New York City.**

Soeben erschienen im Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und New York:

MEYERS KONVERSATIONS-LEXIKON

FÜNFTE AUFLAGE.

Ein Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens.

Mehr als 100,000 Artikel auf nahezu 17,500 Seiten Text mit ungefähr 10,000 Abbildungen, Karten und Plänen im Text und auf 950 Tafeln, darunter 152 Farbendrucktafeln und 260 Kartenbeilagen.

17 Halblederbände zu je $ 3,25.

Aufträge hierauf werden ausgeführt durch alle Buchhandlungen und Lokal-Agenturen.

Ausführliche Prospekte gratis.

Deutsche **Anzeigen-Agentur,**

Etablirt seit 1859.

Charles Meyen & Co.,

Ecke Nassau und Spruce Street,

(Tribune Building,) New York,

besorgen alle Arten von *Geschäftsanzeigen, Personalaufforderungen etc. für diese Zeitung, sowie für*

alle deutschen Blätter in den Ver. Staaten und Europa.

Sämmtliche Deutsch-Amerikanische Zeitungen liegen st. unserem Geschäfts-Lokal zur freien Einsicht des Publikums auf.

Die geehrten Herausgeber deutscher Blätter werden achtungsvoll ersucht, uns ihre Publikationen für unsere Registratur zu übersenden.

☞ Gute Arbeit zu mäßigen Preisen liefert die „Wochenblatt" Office.

Wunderbare Abhilfe

erlangt von

Dr. Miles' New Heart Cure.

Eli P. Babcock, von Avoca, N. Y. ein Veteran der 3. N. Y. Artillerie und seit dreißig Jahren bei der Babcock & Munsel Carriage Co. von Auburn sagt: „Ich schreibe, um meinen Dank auszusprechen für den wunderbaren Nutzen, den mir Dr. Miles' Heart Cure brachte. Ich litt seit Jahren an Sciatica als Resultat des Armeleidens, wodurch mein Herz in schlimmster Weise ergriffen wurde, meine Glieder schwollen an von den Knöcheln aufwärts. Ich war aufgeblasen, daß ich nicht im Stande war, meine Kleider zuzuknöpfen, hatte heftige Schmerzen in der Herzgegend, erstickende Anfälle und kurzen Athem. Drei Monate lang konnte ich nicht liegen und nur in einem Armstuhl schlafen. Ich wurde von den besten Doktoren behandelt, aber allmählig schlimmer. Vor ungefähr einem Jahre begann ich Dr. Miles' Heart Cure zu nehmen und es rettete mein Leben wie durch ein Wunder."

Dr. Miles' Mittel werden durch alle Apotheker verkauft unter einer positiven Garantie; die erste Flasche nützt oder das Geld wird zurückerstattet. Buch über die Krankheiten des Herzens und der Nerven frei. — Adresse:

Dr. Miles' Heart Cure Restores Health.

Dr. Miles Medical Co., Elkhart, Ind.

Setzt weder Geld

noch Vertrauen in die verschwenderischen Substitute für

Aechte Agat Waare.

Wir haben in unserem Laden eine vollständige Linie von

Agat Eisenwaaren,

und es würde uns erfreuen, wenn Sie vorsprechen und dieselbe besichtigen würden.

Kostet ein wenig mehr, wird aber zweimal so lange aushalten, wie die billige Sorte.

Foote & Shear Co.,

119 Washington Ave.

John Armbrust,

Deutscher Metzger,

No. 219 Penn Avenue,

wird sich bestreben, durch ausgezeichnete Würste jeder Art und stets frisches und bestes Fleisch seine Kunden jederzeit zufrieden zu stellen. Das beste Schmalz in der Stadt in Kesseln.

Charles Zang,

Nachfolger von Zang & Kaymeyer,

Dampf Bottling Werke,

121 Penn Avenue.

Fabrikant von

Trauben-Soda, Birch-Bier, Sodawasser, Sarsaparilla, Selters-Wasser, Belfast Ginger Ale, Crab Apple Cider.

Lagerbier und Porter in Flaschen für den Hausgebrauch werden kostenfrei in's Haus geliefert. ☞ Telephon No. 592.

Zenke's . . .

Altdeutsche Bierstube,

218 Penn Avenue.

Ein nach altdeutscher Weise geführtes Lokal, wo man sicher ist, stets angenehme Gesellschaft zu finden.

Das mit derselben verbundene Restaurant liefert alle Delikatessen der Jahreszeit.

„Würzburger Hofbräu" und hiesige Biere, importirte Weiß- und Rothweine, prima Cigarren, höfliche Bedienung.

Westseite Anzeigen.

Wm. Trostel,

deutscher Metzger,

1115 Jackson Straße,

liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepöckeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

John Burschel, Cigarren-Fabrikant,

501 S. Main Straße.

Spezialitäten:

"J. B." und "MY EXPERIENCE," 10 Cents. 5 Cents.

Die besten Cigarren im Markte.

Frank Stetter,

Hotel und Bäckerei,

Mainstraße, Hyde Park.

Warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Frisches Lager stets an Zapf, sowie Weine, Liquöre und Cigarren.

Die mit meinem Hotel verbundene Bäckerei liefert ein vorzügliches Backwerk und werden alle Bestellungen prompt und billig besorgt.

Frank Stetter

Die feinsten Druckarbeiten der Stadt, Liefert die Office des „Wochenblatt".

Singerly und Gompers.

Herr Singerly, Leiter der trefflichen englisch-amerikanischen Zeitung „Record" in Philadelphia, stammt von einer jener kernigen Pennsylvanisch-deutschen Familien, die schon lange vor Annahme der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung in dieses Land eingewandert sind.

Herr Gompers, der Präsident der „American Federation of Labor", ist als Sprößling einer deutschen Familie in England, in die Vereinigten Staaten eingewandert.

Herr Singerly hat seine Abstammung von der braven früheren deutschen Einwanderung nicht vergessen und bekämpft noch heute aufs nachdrücklichste jeden Versuch, eine wackere Einwanderung in dieses Land zu erschweren oder zu beschränken.

Herr Gompers aber hat den Tag, an dem er selbst als Einwanderer in Amerika landete, vergessen, oder er hält sich pharisäischer Weise für weit besser als seine Miteingewanderten und als die, welche nach ihm kommen wollen und befürwortet daher selbst in den von ihm zu diesem Zwecke heimgesuchten höchsten Regierungskreisen äußerste Beschränkung der Einwanderung, auch der besten.

Darum verachtet ihn Herr Singerly und wirft ihm im „Philadelphia Record" die vernichtenden Worte in's Gesicht;

„Herr Samuel Gompers! Sie sind ein naturalisirter Bürger. Nachdem Sie aber selbst die Landung fertig gebracht haben, sind Sie eifrigst damit beschäftigt, Diejenigen, welche nach Ihnen kommen, in das Meer zurückzustoßen."

Obgleich Singerly's Ahnenreihe in diesem Lande viel weiter zurückreicht als die so vieler Einwanderungsfeinde, deren Vorfahren erst geraume Zeit später eingewanderten, bewahrt ihn doch schon ein warmes Gefühl der Pietät für denjenigen Singerly, der einst aus Deutschland nach diesem Lande wanderte, vor jeder nativistischen Regung. Aber nicht nur mit der Wärme eines edlen Gefühls, sondern auch mit der Schärfe eines hellen Verstandes bekämpft Singerly in seiner sich unter Leuten aller politischen Richtungen eines großen Lesekreises erfreuenden unabhängig demokratischen Zeitung alle Versuche zu noch größerer Erschwerung der Einwanderung.

Ausstellungs-Briefmarken.

Generalpostmeister Gary hat beschlossen, im nächsten Jahre, während der Trans-Mississippi-Ausstellung in Omaha besondere Briefmarken zum Andenken an die Ausstellung auszugeben. Es ist dies auf Wunsch der Ausstellungsdirection geschehen. Es werden Marken von 1, 2, 5 und 10 Cents und einem Dollar ausgegeben werden. Muster für die neuen Marken kann irgend Jemand an das Postdepartement einsenden. Die regulären Marken werden nicht dem Verkehr entzogen werden, wie dies während der Columbischen Ausstellung in Chicago der Fall war, wo nur die columbischen Marken verkauft wurden; sie werden im Gegentheil allen Postmeistern, die sie verlangen, nach wie vor in genügenden Quantitäten zugeschickt werden. Die neuen Marken werden andere Farben wie die jetzigen haben, so daß sie leicht unterschieden werden können.

Unglück beim Abfeuern eines Weihnachtssalutes.

Während eine Schaar von etwa hundert Männer und Knaben am Weihnachtsmorgen an der Stadtgrenze von Atheville, N. C., aus einer alten Kanone einen Salut abfeuerten, explodirte plötzlich in der Mitte des dichten Haufens eine Kanne, welche dreißig Pfund Pulver enthielt. Die Explosion erfolgte, als Joseph Finch, ein Bahnangestellter, die Kanone, aus der bereits mehrere Schüsse abgegeben worden, neu lud; in dem Moment, wo er aus der Kanne das Pulver in das noch heiße Zündloch laufen ließ, blitzte es auf und mit donnerähnlichem Krach, der die Erde erbeben machte, flog das Gefäß auseinander. Dreißig oder vierzig Personen trugen Verletzungen davon, die indessen mit wenigen Ausnahmen nicht gefährlicher Art zu sein scheinen. Ein herzergreifender Anblick bot sich den Zuschauern auf der nahen Anhöhe dar. Blindlings stoben die Verletzten nach allen Seiten auseinander. Strauchelnd und fallend machten die Unglücklichen verzweifelte Anstrengungen, die Flammen ihrer brennenden Kleider zu ersticken. Diejenigen, welche unverletzt davongekommen waren, eilten ihnen zu Hilfe, und rissen ihnen die Kleider vom Leibe. Ein Mann wurde einen 200 Fuß tiefen Abhang hinabgeschleudert und wäre beinahe in den Fluß gefallen. Die am nächsten gelegenen Häuser verwandelten sich im Umsehen in Hospitäler. Einer der Verletzten, Joseph Finch mit Namen, wird wahrscheinlich das Augenlicht verlieren und mehrere werden für Lebenszeit entstellt sein.

Der Leichtsinn eines Mannes trieb ein Mädchen zum Wahnsinn.

In Louisville, Ky., mußte Emma Delicus als wahnsinnig und tobsüchtig eingesperrt werden. Das Mädchen kommt aus Deutschland. Dort verlobte sie sich mit Gottfried Darrowski. Die Armuth des Mannes machte zur Zeit die Heirath unmöglich. Emma gab ihm aber $1000, damit er nach Amerika gehen und sich hier eine Existenz gründen könnte. Später wollte sie dann selber kommen und ihn heirathen. Darrowski kam nach Louisville, verputzte aber einfach das Geld und vergaß seine Braut. Diese blieb ihm indeß treu, und im letzten April schrieb sie an Darrowski, sie werde kommen und ihn heirathen, trotz seiner Armuth. Ueberwältigt von Gewissensbissen, beging Darrowski Selbstmord. Das Mädchen wußte nichts vom Tode ihres Bräutigams, ehe sie dort eintraf, und die Kunde davon machte sie wahnsinnig.

— Traurige Weihnachten hat die Familie des Stuhlbauers Goldhammer in der sächsischen Stadt Leisnig an der Freiburger Mulde verlebt. Innerhalb einer Woche sind deren vier Kinder vom Typhus dahingerafft worden.

Erstaunliche Operation.

Der New York „Medical Record" veröffentlicht folgenden Bericht über die erste erfolgreiche Entfernung eines menschlichen Magens. Es ist die brillanteste und kühnste Operation, die jemals in der neueren wundärztlichen Geschichte versucht worden ist, noch wichtiger aber ist die dabei gemachte Entdeckung, daß der Magen keins der zum Leben unbedingt nothwendigen Organe ist: Bisher hielt man es für ganz unmöglich, daß ein Mensch ohne Magen lebensfähig sein kann. Mit der Widerlegung dieses lange anerkannten Grundsatzes dürften auch die alten in der Medicin- und Wundarzneikunst geltenden Theorien einer vollständigen Aenderung unterworfen werden, und das Feld der Möglichkeiten, das so erschlossen worden ist, ist unbegrenzt. Die Operation, welche in der medizinischen Welt ein solches Aufsehen erregt hat, wurde in Zürich, Schweiz, durch Dr. Karl Schlatter am 6. September ausgeführt. Die Patientin war die 56 Jahre alte Seidenweberin Anna Landis, die schon seit Jahren über ihren Magen geklagt hatte. Laparotomie wurde angewendet und Dr. Schlatter fand, daß der ganze Magen der Frau nur eine einzige harte Masse bildete. Da das Organ unter diesen Umständen nutzlos war, ging Dr. Schlatter an's Werk, befreite es von seinen zarten anderen Organen, schnitt flocht und verklammerte die feinsten Lebensorgane und nachdem er den ganzen Magen losgelöst, verband er fest ein kleines Bündel Eingeweide mit der Speiseröhre und stellte auf diese Weise eine direkte Verbindung zwischen dem die Speisen aufnehmenden Kanal und den Eingeweiden her. Dr. Schlatter ließ dann die Organe in ihre gewöhnliche Lage zurückfallen, nähte die Wunde zu und nur eine kleine Zurückiebung deutete an, daß Anna Landis ihren Magen verloren habe. Die Operation dauerte zwei und eine halbe Stunde. Der Blutverlust war unbedeutend. Die nächste Zeit bewies, daß die Operation wundervoll ausgeführt war. Die Patienten, obgleich alt und schwach, zeigte nur wenige der ernsten Symptome, die gewöhnlich einer derartigen Operation folgen. Kleine Quantitäten flüssiger Nahrung wurden ihr gegeben und schienen sich, gelegentliches Erbrechen ausgenommen, zu assimiliren, trotz des Mangels eines Nahrungsaufnahmebehälters. In der zweiten Woche nach der Operation erhielt sie feste Nahrung, sie behielt sie bei sich und verdaute sie ohne Beschwerde. Am 11. Oktober, einen Monat und fünf Tage nach Entfernung des Magens, verließ die Frau ihr Bett und am 25. November fühlte sie sich vollkommen wohl, so daß sie umhergehen konnte. Sie befindet sich aber noch immer im Züricher Hospital unter Beobachtung. Ihr Gewicht hat zugenommen und sie erfreut sich weit besserer Gesundheit, als vor der Operation.

Beispiellose Zurückziehung von Nationalbanknoten

Herr Coffin, der fungirende „Comptroller der Currency" hat die Aufmerksamkeit auf die Thatsache gelenkt, daß die Zurückziehung von Nationalbanknoten während der ersten zwanzig Tage dieses Monats die Summe von $3,000,000 erreichten. Es ist dies, wie man sagt, das erste Mal in den letzten zehn Jahren, daß die freiwillige Zurückziehung solcher Noten in irgend einem Monate sich auf eine so große Summe belaufen hätte. Unter dem Nationalbankengesetze ist es dem Schatzamtssekretär nicht gestattet, von den aus der Circulation zurückgezogenen Noten mehr als $3,000,000 in einem Monat zu empfangen und deshalb mußte die Annahme aller Depositen zwecks Zurückziehung von Nationalbanknoten während der letzten Tage dieses Monats verweigert werden. Dieser außergewöhnliche Zustand ist, wie Herr Coffin sagt, den jetzt bestehenden niedrigen Zinsraten zuzuschreiben, was eine Folge des Ueberschusses an Geld für Anlagen ist, durch welchen der Preis der Ver. Staaten Bonds gestiegen ist. Hr. Coffin ist der Ansicht, daß das Gesetz in dieser Hinsicht geändert werden sollte, da es der Elasticität der Umlaufsmittel und den natürlichen Handelsgesetzen widerstreitet.

Hunterttausend Arbeitslose.

Wie die New York „World" behauptet, sind von den 287,850 Arbeitern in jener Stadt gegenwärtig 92,075 außer Beschäftigung. Im letzten Jahre waren zu dieser Zeit 125,375 müßig. Ernst Böhm, Sekretär der „Central Labor Union" schätzt die Zahl der gegenwärtig zum Müßiggange gezwungenen Personen in New York auf volle hunderttausend. Diese Schätzung ist wahrscheinlich der Wahrheit am nächsten, denn wenn zu der von der „World" angegebenen Zahl von 92,000 Arbeitslosen die vielen Clerks, Buchhalter u. s. f. gerechnet werden, welche Beschäftigung suchen, so wird die Gesammtzahl von hunderttausend ganz gewiß nicht zu hoch gegriffen sein. Ein Vergleich mit der Zahl der Beschäftigungslosen zu dieser Zeit im vorigen Jahre zeigt eine bemerkenswerthe Besserung der Situation. Die Zahl der mehr beschäftigten Arbeiter in diesem Jahre läuft in die Tausende, und das ist besonders wahr von Männern, die im Baugewerke beschäftigt sind. Seit mehreren Jahren sind nicht so viele Häuser gebaut worden, als jetzt. In einigen Fällen sind Leute beauftragt worden, Bauhandwerker aufzutreiben, da es an solchen fehlte. Besonders hat die Zahl der beschäftigten Handwerker in meist allen Branchen der Industrie zugenommen; die Zunahme der Zahl beschäftigter Tagelöhner beschränkt sich meistens auf Straßenarbeiter und auf Leute, die für Contraktoren arbeiten. Dasselbe wird von Arbeits-Nachweisungsbüreaus berichtet. Den interessantesten Vergleich in dieser Beziehung liefern die Zahlen des unentgeltlichen Arbeits-Nachweisung-Bureaus zur Verbesserung der Lage der Armen. Die Bücher zeigen, daß in der ersten Hälfte des Monats December dieses Jahres 841 Personen durch dieses Büreau Beschäftigung fanden, während im December letzten Jahres nur für 263 Personen Stellen gefunden wurden.

Wo kauft man am besten

Porzellan, Glaswaaren, Bric-a-Brac Lampen, Silberplattirte Waaren, etc.,

frägt man sich häufig?

Der beste Platz ist unstreitig

Louis Rupprecht,

Nachfolger von Eugen Kleberg,

231 Penn Avenue, Scranton, Pa.,

gegenüber der Baptisten Kirche.

Sprecht vor, seht umher und überzeugt euch.

John Thiel,

Kunden-Schneider,

Schnitt, Qualität und Preise garantirt 532 Spruce St.

Zur Beachtung.

Alle Diejenigen, wie z. B. Kleinhändler, Wirthe, Kostheuser, etc., welche Wurst aller Art in größerer Quantität gebrauchen, werden es in ihrem Interesse finden, ihre Einkäufe bei

Henry Armbrust,

240 Elm Straße,

zu machen; Telephon 2383. Wir schlachten unser eigenes Vieh und fabriziren unsere Wurst, sind daher in den Stand gesetzt, bessere Qualität und niedrigere Preise als andere zu geben.

Fritz Dürr's

Union

Restauration & Salon,

313 Lackawanna Avenue.

Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.

An Getränken halte ich neben dem vorzüglichen E. Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liquöre und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen

HUMPHREYS' VETERINARY SPECIFICS

für Pferde, Rindvieh, Schafe, Hunde, Schweine und Geflügel.

500-seitiges Buch über Behandlung von Thieren und Karte frei versandt.

heilt: Fieber, Congestion, Entzündung. 25
A. A. Spinal-Meningitis, Milchfieber. 25
B. B.—Spannung, Lahmheit, Rheumatismus. 25
C. C.—Distemper, Nasenausfluß. (mus. 25
D. D.—Raden oder Würmer. 25
E. E.—Husten, Aufstehen, Lungensucht. 25
F. F.—Kolik oder Grimmen, Bauchweh. 25
G. G.—Miscarriage, Blutungen. 25
H. H.—Harn oder Nieren-Beschwerden. 25
I. I.—Ausschlag-Krankheiten, Räude. 25
J. K.—Verdauungsleiden, Lähmung. 25
Einzelne Flasche (über 50 Gaben).....$1.00
Stallkiste, mit Specifics, Manual, Veterinär-Heilbuch und Medicator.....$7.00
Krug Veterinär-Heilbuch.....$1.00
Verkauft von Apothekern, oder portofrei versandt in jedem Quantum nach Empfang des Preises.

Humphreys' Med. Co., 111 & 113 William St., N. Y.

Eisenbahn Zeittabelle.

Erie und Wyoming Valley Eisenbahn Co.

In Kraft am 10. September 1897.

Züge verlassen Scranton wie folgt: Für New York und Zwischenstationen auf der Erie Bahn, ebenso für Hawley, Lake Ariel und lokalen Punkten um 7.05 Morgens und 2.25 Nachmittags. Erreichen Scranton um 10.23 M., 3.15 und 9.38 Abends von obigen Punkten.

Delaware, Lacka. & Western Eisenbahn.

Montag, 29. Nov 1897.

Züge verlassen Scranton: Expreß für Syracuse, Oswego, Utica, Buffalo und den Westen 12.10 und 2.35 Morgens und 1.55 Nachm., Verbindung machend in Buffalo nach allen Punkten in dem Westen, Binghamton und Bath um 9.00 M. und 1.05 Nachm. Elmira Expreß um 5.55 Nachm. Expreß für New York, 1.40, 2.50, 5.15, 8.00, 10.05 M., 12.55 und 3.33 Nachm. Expreß für Philadelphia